



Gesundheit und ein frohes Herz
 Bey jedem Spiel und muntern Scherz,
 Dies Freunde! glaube mir
 Ist Glück, ich wünsch es Dir.

Laibach den 1. Jänner

Den 16. Decemb. 1783. frühe um 11 Uhr kamen durch die Strassen von Parma und Regajo von Mantua nach Modena Se. Majestät der Kaiser incognito an. Der Herzog von Modena befand sich eben bey dem Geschäfte der Abwechslung der Pferde, Se. Majestät ohngeachtet der zu beschleunigen wollenden Reise stiegen von Wagen ab, und nachdem Sie sich mit dem Herzog umgearmet haben, giengen Dieselben in das kbnigl. Gasthaus, allwo Sie sich eine halbe Stunde mit dem Herzogen un-

terredet haben, den Sie die empfindlichsten Freundschaftsbezeugungen erwiesen haben, und nachdem Se. Maj. sich mit widerholter Umarmung von Demselben beurlaubet haben, nahmen Sie die Reise nach Bononien und Florenz.

Den 10. v. M. um 7 Uhr Abends kamen Se. kbn. Hoh. der Erzherzog Maximilian mit einem kleinen Gefolge in Nürnberg an. Se. kbn. Hoh. übernachteten im Gasthose zum rothen Hahn, und haben Tags darauf, nach Anhörung einer heil. Messe

im deutschen Haus, um halb 8. Uhr frühe die Reise nach Mergentheim fortgesetzt.

In Wien geht die Rekrutirung immer fort, und gehen alle mit Freuden, ohne einen einzigen gefesselt zu sehen. — Diese vielen Aushebungen scheinen mehr dahin abzu zielen, manche Klassen von Einwohnern an dergleichen Handlungen zu gewöhnen, die Regimenter vollzählig zu machen, weil der größte Theil auf der Stelle entlassen und sich nur in Erforderungs-fälle zu stellen beschieden wird.

Der Noblegardist kam den 2. Dec. zu Wien an, welcher wegen der Vermählung des toskanischen Grosprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Würtemberg, als Courier nach Madrid geschickt wurde, und eine lange Zeit daselbst auf Antwort warten mußte; und wie man vernimmt, so ist alles richtig.

Die Herren Protestanten werden künftig ihren Freyhof vor den Linien haben, und sind ihnen die Plätze von Sr. Majest. unentgeltlich zugetheilt worden.

Aus Cilli vernimmt man die traurige Nachricht, daß all dort die verfloßene Woche 12 Häuser in Asche verwandelt sind.

Die drey Bankozettelverfälscher in Prag, haben ihre Belohnung erhalten, ein jeder bekam seine Erbsportion durch 3 Tage nacheinander mit 25 Prügeln, und sodann wurde ihnen der

Galgen und Rad auf die Wangen gebrannt, und dann führte man selbe in ein Gefängniß, allwo sie mit 3 Kr. täglich ihr Leben zubringen mußten. Alle drey sind Brüder, und die geschicktesten Mahler.

Die lezthin angekommene Post von Konstantinopel mit den Briefen vom 10. November läßt uns noch immer in der nämlichen Unge-
wissenheit über das Ende der Unterhandlungen, und über die Bestimmung der zu erwartenden Abtretungen. Es wird darin nur bemerkt, daß die Stückgießereyen zu Tophana Tag und Nacht unter der Leitung französischer Offiziers mit Gießung neuer Kanonen beschäftigt sind, daß aber auf der andern Seite viele von den unlängst aus Asien herübergekommenen Truppen theils mit, theils ohne Erlaubniß wieder nach Hause gegangen seyen, und deutliche Spuren ihres Daseyns zurückgelassen haben. — Unter andern soll unlängst die von dem k. k. Hofe verlangte Abtretung jenes Theiles des türkischen Kroatien, der diesseits des Flusses Anna liegt, zu heftigen Debatten im Divan und lebhaften Gegenvorstellungen an den Freyherrn von Herbert Anlaß gegeben haben, nicht zwar wegen des Distrikts selbst, (der Divan sieht ihn selbst für unbedeutend an, ob er gleich dem hiesigen Hofe der Arrondirung seines Kroatien wegen von grossen Werthe seyn muß) sondern wegen der wichtigen mitten im Annastuß liegen-

den Festung Bihacz, die der kais. Internuntius nun, da er wegen Abtretung des Distrikts selbst, der dießseits des Flusses liegt, nicht diese Hinderniß gefunden hatte, gleichfalls reclamirt haben soll. Der Divan wollte diesen Nachrichten zufolge schlechterdings nicht darein willigen, und gab zu erkennen, daß die Pforte in diesem Falle gar nicht mehr bedeckt seyn würde, und die ohnehin häufigen Auswanderungen ihrer griechischen Unterthanen aus Bosnien nicht mehr verhindern könnte. Allein der kais. Minister soll hierauf versetzt haben, daß seinem Hofe im Grunde an dieser Festung wenig liegen würde, wenn nicht die so häufigen Räubereyen der türkischen Unterthanen Se. Majestät nöthigten, auf Mittel zu denken, ihren eigenen Unterthanen in dortigen Gegenden hiedurch Ruhe und Sicherheit zu verschaffen, welcher Zweck so lang nicht erreicht werden könne, so lange die bekanntlich schläfrigen Bossen die Kommandanten eines wegen Dominirung des Unnaflusses so wichtigen Postens wären.

Von der Weichsel den 29. Nov.

In der vorigen Nacht ist in der Allee nach Langensfuhr die ganze Danziger Wache aus 28 Mann Infanterie mit Unteroffizier und 5 Reutern mit Pferden von einem preußischen Kommando Husaren und Infanterie aufgehoben und Mittags um 11 Uhr unter Begleitung von 1 Husarenoffizier und 5 Gemeinen auch 1 Offizier von Pirch und 10

Gemeinen bis an das Neugardische Thor gebracht worden. Der Zu- lauf von Menschen war dabey sehr groß. Vorm Danziger Schlagbaum lehrte das preußische Kommando um, und die Danziger Wache lief in die Stadt. Ueberhaupt sind bey der noch nähern Einschließung alle ausgestellten Wachen aufgehoben, und nach der Stadt zurückgeschickt worden. — Um 12 Uhr Mittags rückte das Bataillon Füsilier von Krockow unter Führung der Trommel in die Vorstadt Neugardten, und nachdem sie die nöthigen Wachen ausgestellt, bezog es die Quartiere. Die preußischen Wachen stehen nun dichte am Neugardtschen Thore. In der Kalkschanze sind den preußischen Truppen 4 Kanonen aufzubewahren übrig geblieben.

V e r s a i l l e s.

Seit der Zurückkunft des Hofes aus Fontainebleau sind in Betref der auswärtigen Angelegenheiten zwey wichtige Erklärungen gethan worden. Die erste geschah von den russisch kaisertl. Gesandten, welche im Auftrag hatten, unserm Hofe die Anzeige zu thun: „Daß Ihre Souveraine Dero Minister zu Konstantinopel befohlen habe, 1) von dem Divan eine unmittelbare Eröffnung seiner Gesinnungen wegen der Besitznehmung der Krimm zu verlangen, dergestalt, daß die Kaiserin von der Genehmigung, oder von der Unzufriedenheit der Pforte gewiß werde. 2) Ob die

„Worte gesonnen sey, die lektern
„Traktaten zu erfüllen, nämlich der
„freyen Schiffarth der rufischen Un-
„terthanen im schwarzen Meere nicht
„im geringsten hinderlich zu seyn.“
Zur richtigen Beantwortung dieser
Fragen hat die Kaiserin dem Divan
eine 60tägige Frist bestimmt, nach
deren Verlauf derselbe sich über ge-
dachte beyden Punkte kategorisch
erklärt haben muß; indem Ihre rus-
sisch kaiserl. Majestät zugleich die
Worte wissen lassen, daß, deren
Stillschweigen oder eine in die Län-
ge gezogene und zweydeutige Ant-
wort Ihre Majestät zwingen würde,
alle in Händen habende Mittel an-
zuwenden, um die Wforte (die, nach
dem Rath des Großvezier nur Zeit
zu gewinnen sucht) zur Erklärung
zu bringen, immassen allerhöchstdie-
selben nicht gesinnet wären, daß
Dero grosse Kriegsbeere mit blossem
Zuschauen der Unentschließigkeit einer
Macht, welche dieselben, falls sie
auseinander giengen, angreifen dürf-
te, die Zeit verderben sollten.“

Gleiche Anzeige ist am Londner
Hofe geschehen; und darauf ein
Kourier nach Konstantinopel abge-
gangen. Nach seiner Zurückkunft
wird man vernehmen, was die Tür-
ken bey dieser so kitzlichen Lage zwi-
schen Krieg und Frieden gewählt
haben.

Todtenverzeichniß.

Nr. 13. in Tyrnau, den 22. Christ-
monat 1783 dem Valentin Eha-
senz, Schiffmann, seine Tochter,
alt 4 Jahr.

Nr. 40. in Gradische, den 22.
dem Friederich Bauerbach, Marke-
denter von Thurn, seine Stieftoch-
ter, alt 8 Jahr.

Nr. 308. in der deutschen Gasse,
den 23. dem Joseph Raschig, Kuts-
scher, sein Sohn, alt 1 Jahr.

Nr. 143. auf der Vorstadt, den
23. dem Georg Guttmann, Livree-
bedienten seine zwey Zwilling, beyde
Knaben Nothtauft.

Nr. 28. in der Kröngasse, den
24. Franz May, Tagelöhner, alt
34 Jahr.

Nr. 68. in Tyrnau, den 24.
dem Johannes Faberled, Schiff-
mann, sein Sohn, alt 1 Stund.

Nr. 72. in Tyrnau, den 24. dem
Franz Tshipan, Tagelöhner, seine
Tochter, alt 2 Jahr.

Nr. 16. in Tyrnau, den 24.
dem Matheus Butner, Tagelöhner,
sein Sohn, alt 19 Wochen.

Nr. 241. in der Spitalgasse, den
24. dem (Titl.) Herrn Joseph Pius
Krail, k. k. Landtasetamtsofficiant,
sein Sohn, alt 9 Tag.

Nr. 319. auf dem Kann, den
25. Frau Francisca Edle v. Gaspe-
rini, geb. Gräf. v. Heiden, Wittwe, alt
78 Jahr.